

geschickte Bücherschau beweist, eine sehr spärliche und hatte in neuerer Zeit nur Marbe eine kleine Broschüre veröffentlicht. Auch vorliegendes Werk verdient kaum einen anderen Titel, obwohl die Schuld nicht an dem Verfasser liegt, sondern an dem Mangel historischen Materials. Der Verfasser selbst hat sein Möglichstes gethan, uns ein anschauliches Lebensbild des heiligen Bischofes zu liefern. Der kritische Apparat wird in lobenswerter Ausführlichkeit und Gründlichkeit gehandhabt; über den Cult und die Reliquien verbreitet er sich in zwei Capiteln, und im Appendix werden uns im Urtexte die Canonisationsbulle und das Officium des Heiligen geboten. Die Biographie selbst hat mich kalt gelassen, weil die überlieferten Charakterzüge und Thaten eben zu spärlich sind, um erwärmen und interessieren zu können. Indes hoffen wir, daß der gelehrte Verfasser, der entschieden historisches und hagiographisches Talent besitzt, uns bald mit einem dankbareren und reichhaltigeren Lebensbilde erfreuen wird.

Wien. Dr. Reichsfreiherr von Hackelberg, Domcapitular.

- 14) **Flores S. Bernardi.** Lebensweisheit des heiligen Bernhard von Clairvaux. Als Festgabe zum achten Centenarium der Gründung des Cistercienser-Ordens gesammelt von P. Tezelin Halusa, O. Cist. Mit kirchlicher Erlaubnis. Regensburg. Nationale Verlagsanstalt. 1898. 8°. 424 Seiten. Preis broschiert M. 4.50 = fl. 2.70.

Einen gewaltigen und schönen Blumenstrauß fürwahr, muß man vorliegende Jubiläumsgabe nennen. Wer in aller Welt sollte nicht kennen den großen hl. Bernhard mit seinen himmlisch schönen Schriften, die jedes gläubige Herz tief ergreifen und vollauf begeistern müssen. Hier haben wir nun eine „deutsche“ Blütenlese von 900 Sentenzen aus den herrlichen Schriften des Heiligen.

Diese Sammlung verdient wegen des umfangreichen Inhaltes die weiteste Verbreitung, besonders wird sie jedem Priester und Prediger ein willkommenes Handbuch sein. Man findet in diesem Werke für die verschiedensten Stände u. Stellen, welche bei Predigten praktische Verwendung und Verwertung finden können. Möge das Buch bald eine Neuauflage erleben, damit die etwas große Reihe von „Corrigenda“ ausgemerzt werden könne. Inhaltsverzeichnis und Sachregister sind ausführlich.

Lambach.

P. Wolfgang Schaubmaier O. S. B.

- 15) **Die Fremden.** Ein Roman aus der Gegenwart von Karl Domaniß. Stuttgart, Jos. Roth'sche Verlagsbuchhandlung, 1898. 258 S. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Man weiß nicht, soll man mehr dem Verfasser oder dem Tiroler Volk zu diesem herrlichen Buche Glück wünschen. Beiden gereicht es zur Ehre; dem Verfasser wegen der lebensfrischen Darstellung und trefflichen Charakterisierung der durch Rang und Bildung so verschiedenartigen Personen; — den Tirolern, weil sie uns als gesundes, kernkatholisches Volk voll guter Herzeigenschaften und idealer Gesinnung entgegenreten. All' diese Vorzüge berechtigen zu der großen Aufgabe, die der Verfasser von seinen Landsleuten erfüllt wissen möchte. Wie einst 1809 das Tiroler Volk ganz Europa in heldenmüthiger Vaterlandsliebe voranleuchtete, so soll